

## Wirtschaftlich-gewerblicher Theil.

### Platin-Gewinnung im Ural.

Die in Heft 28, S. 721 wiedergegebenen Mittheilungen der St. Petersburger Zeitung über die Platin-Gewinnung im Ural enthalten nach Mittheilungen aus Fachkreisen Unrichtigkeiten und Entstellungen und dürften in erster Linie den Zweck haben, als Börsenmanöver zu dienen.

Nach von Herrn W. C. Heraeus, Hanau freundlichst zur Verfügung gestellten Unterlagen ergibt sich die Unrichtigkeit der Angaben über die Preisverhältnisse ohne Weiteres aus Mittheilungen der „Frankfurter-Zeitung“, denen von den Minen-Gesellschaften selbst gegebene Daten zu Grunde liegen. Hiernach wird der Werth des Platins von den beiden in Betracht kommenden Gesellschaften (die russische Actiengesellschaft „Platina“ und die Compagnie industrielle du Platine, Paris) selbst mit 2300 M. resp. 2450 M. pro 1 kg Platinmetall schon im Jahre 1899 angegeben. Aus einer genauen graphischen Darstellung der Verkaufspreise für Platin vom Jahre 1880 bis 1901 ist ersichtlich, wie bis zum Jahre 1888 der Preis verhältnissmässig geringen Schwankungen unterworfen war. Im Jahre 1889 setzte eine russische, von Minen-Besitzern und Banken aufgenommene Speculation ein, die innerhalb eines Jahres den Verkaufspreis auf das Dreifache in die Höhe trieb. Ein jäher Sturz, veranlasst durch den Fall einiger an der Speculation beteiligter Häuser, warf dann den Preis innerhalb eines Jahres wieder auf die ursprüngliche geringe Höhe. Mitte der 90 er Jahre wurden abermals die Bemühungen einer Finanzgruppe zur Monopolisirung des Platinhandels im Ural fühlbar, und zwar ohne jede Mitwirkung der ausserhalb Russlands domicilirten Platinscheidereien, von welchen für den Welthandel hauptsächlich W. C. Heraeus-Hanau, Johnson Matthey & Co.-London und Desmoutis & Co.-Paris in Betracht kommen. Die erwähnten Bestrebungen, die verschiedenen Gruben theils durch Ankauf, theils durch langlaufende Verträge in einer Hand zu vereinigen, ziehen sich durch das ganze Jahr 1898, brachten eine nicht unerhebliche Preiserhöhung und führten Ende des genannten Jahres zur Gründung der Comp. Industrielle du Platine in Paris. Die Folgen dieser Gründung sind eine Preiserhöhung, welche auf den Consum des Platins um so schädlicher einwirken musste, als sie, wenigstens zum Theil, mit dem allgemeinen Niedergang der Industrie zusammenfällt.

Was die Behauptung betrifft, der Handel mit Platin liege ausschliesslich in Händen der Engländer, so ergibt sich aus den Veröffentlichungen des Kaiserlichen statistischen Amtes, die leider erst seit dem Jahre 1899 Platinerz getrennt unter der Position 292 b aufführen, dass im Jahre 1899 1768 kg = ca. 108 Pud, im Jahre 1900 1276 kg = ca. 78 Pud, im Jahre 1901 1751 kg = ca. 108,5 Pud, im Jahre 1902 von Januar bis Mai 784 kg = ca. 48 Pud Platinerz eingeführt wurden; für die vorhergehenden Jahre ist nach Aufzeichnungen der Firma W. C. Heraeus die Einfuhr noch wesentlich grösser gewesen. Da die gesammte russische

Production in den oben angegebenen Jahren nach den eigenen Angaben des Artikels der „St. Petersburger Zeitung“ im Durchschnitt 350 Pud per Jahr betrug, so sind fast 30 Proc. dieser Ausbeute zur Verarbeitung aus Russland direct nach Deutschland gekommen. Die Betheiligung Deutschlands an der Platinausfuhr geht leider aus den statistischen Berichten nicht hervor, da verarbeitetes Platin in Position 528 a (Waaren aus Edelmetallen) in Gemeinschaft mit anderen Waaren aufgeführt ist.

Was nun die weiter in dem Artikel der „St. Petersburger Zeitung“ ausgerechneten Gewinne der Affineure anbelangt, so weisen diese Aufzeichnungen ebenfalls wissentliche Unrichtigkeiten auf. Es betrugen z. B. im Jahre 1897 die im Ural für Platinerz gezahlten Preise nicht, wie in dem Artikel angegeben, 6—7000 Rubel, sondern 9—10 000 Rubel und bezieht sich dieser Preis nicht auf 1 Pud Platinmetall, sondern auf Platinerz mit einem Gehalt von 75—85 Proc. Platin.

### Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

**Chicago.** Die mächtigen Fabrikanlagen des Clergue'schen Syndicates zu Sault Ste. Marie in Ontario werden durch die Anlage eines weiteren Wasserkraft-Canals eine gewaltige Vergrösserung erhalten; es ist dies der dritte Canal, welcher das Wasser des Lake Superior in den Dienst der Consolidated Lake Superior Co. stellen und die der gen. Gesellschaft zur Verfügung stehende Kraftmenge auf zusammen ca. 110 000 P.S. erhöhen wird. Die Kraft soll zum Betriebe eines grossen metallurgischen Etablissements verwandt werden, in welchem kupfer-, zink-, silber- und goldhaltige Erze aus dem westlichen Canada und dem nördlich an dem Sault River gelegenen District auf elektrischem Wege verarbeitet werden sollen. Ferner ist die Anlage grosser Papiermühlen geplant. Einen anderen Fortschritt in der Entwicklung der elektrochemischen Industrie der Verein. Staaten bildet die Errichtung einer neuen Fabrik seitens der Pittsburg Reduction Co. in der kleinen Ortschaft Massena im Staate New York. Die gen. Gesellschaft ist bekanntlich die alleinige Producentin von Aluminium und besitzt eine bedeutende Fabrik zu Niagara Falls. Die neue Fabrik erhält die Kraft von der St. Lawrence Power Co., welche sie aus den Long Sault Rapids gewinnt. Die Anlagekosten für die neue Fabrik werden auf ca. 1 Mill. Doll. geschätzt. — Die U. S. Steel Corporation plant die Errichtung grosser Kohlenförder- und Verkokungsanlagen in West-Virginia mit einem Kostenaufwand von ca. 3 Mill. Doll. Die U. S. Coal & Coke Co., eine Zweiggeseellschaft des Stahl-„Trusts“, hat bereits die Contracte theilweise vergeben und in der McDowell-Grafschaft sind 50 000 Acres kohlehaltigen Landes von der Pocahontas Coal & Coke Co. gepachtet worden. Man hofft, innerhalb eines Jahres 8 Kohlenminen und 3000 Koksöfen in Betrieb zu haben. — Bis

zum 15. Juni cr. sind von 23 Gesellschaften, welche in dem Spindle Top-Öl-District bei Beaumont operiren, zusammen Doll. 726 875 an Dividenden ausgezahlt worden. Indessen schliesst diese Zahl nicht alle rentablen Gesellschaften ein, wie z. B. die J. M. Guffey Petroleum Co., die mit 15 Mill. Doll. capitalisirt ist und die bedeutendsten Anlagen in den südlichen Ölfeldern überhaupt besitzt, bisher noch keine Dividende ausgezahlt, sondern ihre Einnahmen zur Erweiterung ihrer Werke verwandt hat. Die Höhe der zur Auszahlung gelangten Dividenden ist sehr verschieden und variirt zwischen 2—45 Proc. des Actiencapitalen. — Wie verlautet, beabsichtigt die Am. Smelting & Ref. Co. in Beaumont eine grosse Zinkschmelzerei zu errichten. An dem Neches River, ca. 3 Meilen von Spindle Top entfernt, ist bereits ein Grundstück zu diesem Zweck angekauft worden. Das Roherz soll aus dem Joplin-District zugeführt werden, die tägliche Verarbeitungsfähigkeit der Anlagen wird auf 150 t Erz angegeben. Andererseits wird aus Joplin nach hier berichtet, dass die Standard Oil Co. sich um die Erlaubniss bewirbt, natürliches Gas aus dem Kansas-Gasgürtel nach dem Joplin-Kansas-Zinkdistrict zu führen, um die Anlage von Blei- und Zinkschmelzereien, sowie sonstiger industrieller Etablissements zu fördern. Die Standard Oil Co. erbietet sich, natürliches Gas zum Preise von 25 Cts. pro 1000 Kubikfuss für häusliche und von 20 Cts. für industrielle Zwecke zu liefern. Die Entfernung, welche von dem Gase zurückzulegen ist, beträgt fast 100 (engl.) Meilen. An dieser Stelle ist bereits früher darauf hingewiesen worden, dass auf Grund der von sachverständiger Seite ausgeführten Erhebungen die Versiegung der natürlichen Gasquellen nur eine Frage der Zeit ist. Das geplante Unternehmen der Standard Oil Co. muss natürlich dazu führen, diesen Zeitpunkt immer näher zu rücken und immer weitere Kreise schliesslich in Mitleidenschaft zu ziehen. — Der Corn Products Co., dem kürzlich gebildeten Glycose-„Trust“, ist bereits ein neuer Concurrent in der hier gegründeten Imperial Glucose & Starch Co. entstanden; die neue Gesellschaft, deren Capital auf 3 Mill. Doll. festgesetzt ist, beabsichtigt, in der Nähe von hier eine grosse Fabrik zu errichten, in welcher Maisfabrikate aller Art hergestellt werden sollen. — W. W. Lawrence & Co. zu Pittsburg, bedeutende Farbenfabrikanten, sind damit beschäftigt, daselbst eine neue Fabrik mit einem Kostenaufwande von ca. Doll. 150 000 zu errichten; sie soll bis Neujahr fertig gestellt sein.

M.

**Personal-Notizen.** Den Mitgliedern des Patentamts, Regierungsräthen Dr. von Dechend, Prof. Dr. Schotten, Prof. Dr. Nebel und Dr. Rösing ist der Charakter als Geh. Regierungsrath verliehen worden. —

**Gestorben:** Der Geh. Regierungsrath Dr. Wörishoffer, Leiter der Badischen Fabrik-Inspection, nachdem er erst wenige Tage zuvor in den Ruhestand getreten war. Der Verstorbene hat sich an der Ausgestaltung der Fabrik-Inspection hervorragend betheilt.

**Handelsnotizen. Production und Verbrauch von Chilesalpeter i. J. 1901.**<sup>1)</sup> Bei Beginn d. J. 1901 beliefen sich die Vorräthe an Chilesalpeter in Chile selbst auf 5 942 645 spanische Ctr. (zu 46 kg). Die Production d. J. 1901 betrug 28 221 345 Ctr., so dass nach Abzug des 503 832 Ctr. betragenden eigenen Verbrauchs der Werke 33 660 158 Ctr. dem Handel zur Verfügung standen. Da aber im Laufe d. J. 1901 nur 27 385 228 Ctr. zur Ausfuhr gelangten, verblieb am 31. December 1901 ein Bestand von 6 274 930 Ctr., wovon sich 3 913 488 Ctr. noch auf den Werken befanden, 229 544 Ctr. auf dem Eisenbahntransport von den Werken nach den Häfen, 1414 898 Ctr. in Hafenniederlagen und 717 000 Ctr. bereits zur Ausfuhr auf Schiffe verladen waren. Der Weltvorrath an Chilesalpeter am 31. December 1900 wird auf 25 037 131 Ctr. berechnet. Die Bestände in Chile betrugen, wie bereits erwähnt, 5 942 645 Ctr., die Vorräthe auf dem europäischen Festlande 4 816 680 Ctr., auf dem Transport nach Europa befanden sich unterwegs 132 181 00 Ctr., in den Vereinigten Staaten von Amerika 38 321 Ctr., auf dem Transport nach den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten 917 500 Ctr. und auf dem Transport nach San Francisco 103 885 Ctr. Der Verbrauch der Welt i. J. 1901 wird auf 31 337 872 Ctr. angegeben. Von dieser Summe entfallen in Ctr. 11 492 180 auf Deutschland, 5 633 390 auf Frankreich, 3 968 880 auf Belgien, 2 751 950 auf Grossbritannien, 1 897 960 auf die Niederlande, 840 650 auf Italien, 417 348 auf die Vereinigten Staaten von Amerika und der Rest auf andere Länder.

**Eintragungen in das Handelsregister.** Deutsche Gautschingesellschaft m. b. H. mit dem Sitze in Berlin. (Gegenstand des Unternehmens ist: Erwerb und Verwerthung des von Gautsch erfundenen Verfahrens, durch welches Holz feuersicher imprägnirt wird, sowie fernerer Erfindungen auf dem Gebiete der Holzbehandlung zum Schutze gegen Feuer, Fäulniss und andere das Holz schädigende Einflüsse.) Stammcapital 20 000 M. — Continentale Gesellschaft für chemisches Feuerlöschwesen m. b. H. mit dem Sitze in Berlin. Stammcapital 20 000 M. — Chemische Fabrik Kappelerhof F. W. Springorum mit dem Sitze in Düsseldorf-Reissholz. — Chemische Fabrik Cyan G. m. b. H. Oranienburg. (Gegenstand des Unternehmens ist die Aufarbeitung von Gasreinigungsmassen etc. Stammcapital 80 000 M.) — Die Firma Deutsche Carbide- und Acetylen-Gesellschaft, G. m. b. H., Frankfurt a. M. ist erloschen.

Klasse:

**Patentanmeldungen.**

- 85 c. R. 16 478. **Abwasserreinigung**, Apparat zur mechanischen —; Zus. z. Pat. 128 217. Fr. Antonie Riensch, Wiesbaden. 10. 3. 02.  
120. W. 17 154. **Acetylchlorid**, Überführung der beim Mischen von Calcium- oder Baryumacetat und Sulfurylchlorid entstehenden Reaktionsmasse in — und Calciumbez. Baryumsulfat. Dr. Alfred Wohl, Charlottenburg. 17. 1. 01.

<sup>1)</sup> Circular Trimestral No. 27 der Asociacion Salitrera de Propaganda; Reichs- u. Staatsanzeiger.

**Klasse:**

- 22 b. F. 15 424. **Alphylidoanthrachinonsulfosäuren**, Darstellung; Zus. z. Pat. 86 539. Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer & Co., Elberfeld. 18. 9. 01.
- 12 q. B. 29 226. **Amidoanthrachinone**, Darstellung stickstofffreier Polychloride aus —. Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. 8. 5. 01.
- 12 o. S. 15 452. **Amine**, Umwandlung acetylierter aromatischer — in Basen, deren Zusammensetzung sich von derjenigen der Ausgangsmaterialien um die Elemente des Wassers unterscheidet. Dr. Ernst Silberstein, Berlin. 19. 4. 01.
- 12 k. K. 21 079. **Ammoniak**, Gewinnung von — aus Seeschlick. Dr. Knublauch, Köln-Ehrenfeld. 1. 4. 01.
- 12 o. P. 13 500. **Anhydride**, Darstellung gemischter — aus Salpetersäure und Essigsäure oder deren höheren Homologen. Amé Pictet, Genf. 27. 3. 02.
- 12 q. C. 10 743. **Brenzcatechinmonosulfosäure**, Darstellung. Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Griesheim a. M. 24. 4. 02.
- 30 b. A. 8734. **Bromocoll**, Darstellung eines wasserlöslichen Präparats bez. wässriger Lösungen aus —. Actien-Gesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin. 26. 2. 02.
- 12 q. B. 29 747. **p. Chlor -o.-amidosalicylsäure**, Darstellung. Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. 30. 7. 01.
- 53 i. C. 9608. **Elweisstoffe**, Gewinnung der im Fleisch enthaltenen —. Umberito Ciantar und Frederick William Forbes Ross, London. 2. 2. 01.

**Klasse:**

- 40 a. B. 30 180. **Erze**, Auslaugen. Etienne Boyer, Paris. 12. 10. 01.
- 22 f. B. 30 862. **Farblacke**, Darstellung gelbrother —. Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. 21. 1. 02.
- 12 o. F. 15 572. **Hydrocellulose**, Herstellung einer schwefelhaltigen —. Fabrik chemischer Präparate von Dr. Richard Sthamer, Hamburg. 8. 11. 01.
- 12 p. F. 15 598. **Indoxyl**, Darstellung von — aus Methyl-anthranilsäure. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 18. 11. 01.
- 10 a. C. 10 330. **Koksöfen**, Einrichtung zum Abführen der Heizgase bei liegenden —. Franz Joseph Collin, Dortmund. 29. 11. 01.
- 80 b. H. 25 365. **Korkklein**, Herstellung von Bau- und Isolirmaterial aus —, Pech und heissem Thonbrei; Zus. z. Pat. 128 231. Albert Haacke, Celle. 5. 2. 01.
- 12 p. F. 15 109. **Salicylsäure der Chinarindenalkaloide**, Darstellung. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 4. 6. 01.
- 12 i. O. 3793. **Salpetersäure**, Herstellung von — aus Ammoniak durch Contactoxydation. Dr. W. Ostwald, Leipzig. 19. 11. 01.
- 18 c. H. 27 673. **Temper- oder Cementöfen**. Gebr. Hannemann & Co., G. m. b. H., Düren, Rhld. 4. 3. 02.
- 31 a. B. 30 555. **Tiegelöfen** mit Vorwärmung des Gebläsewindes durch die Ofenhitze. Edwin Bosshardt, Köln a. Rh. 10. 12. 01.

## Verein deutscher Chemiker.

### Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

#### Oberschlesischer Bezirksverein.

Am 10. Mai 1902, Nachmittags 2 Uhr, veranstaltete der obereschlesische Bezirksverein eine von 30 Mitgliedern und Gästen besuchte Excursion nach Tichau zur Besichtigung des dortigen bürgerlichen Brauhauses. Nach 1½-stündigem Rundgang durch die mustergültige Anlage fand im Casino der Brauerei eine ordentliche Vorstandssitzung statt, welche der Vorsitzende, Herr Director F. Russig-Schwientochlowitz, um 5 Uhr Nachmittags eröffnete, indem er zuerst im Namen des Vereins der Verwaltung der Brauerei den Dank für die freundliche Aufnahme abstattete.

Es folgte die Erledigung einer Reihe geschäftlicher Angelegenheiten; ferner gab der Vorsitzende eine Übersicht über die der Hauptversammlung in Düsseldorf vorliegenden Beratungsgegenstände und informierte sich über die betrefende der einzelnen Punkte abzugebenden Vota durch die Discussion und Beschlüsse aus der Versammlung.

Weiterhin wurde durch den Vorsitzenden dem Verein die Zurschrift des Hauptvereins betreffend Technolexicon zur Kenntniss gebracht; die Vereinsmitglieder wurden zur Mitarbeiterschaft aufgefordert.

Bezüglich des Antrages des Berliner Bezirksvereins: „Der Verein deutscher Chemiker wolle veranlassen, dass vor dem Studium der Chemie möglichst schon in den Schulen gewarnt werde und dass die jungen Leute, die vor der Wahl eines Lebensberufes stehen, rechtzeitig mit der Thatsache bekannt gemacht werden, dass ein Überfluss an Chemikern vorhanden sei. Diese Warnung soll in ähnlicher Weise geschehen, wie sie bei Juristen, Ärzten, Architekten u. s. w.

schon mehrere Male öffentlich stattgefunden hat“ wurde nach eingehender Debatte auf Antrag des Herrn Meissner-Lipine beschlossen, dass der Oberschlesische Bezirksverein den Antrag voll unterstützt; es übernahmen sowohl der Vertreter im Vorstandsraht als auch die übrigen nach Düsseldorf reisenden Mitglieder zugleich mit den eingesammelten schriftlichen Vollmachten die Verpflichtung, in diesem Sinne zu stimmen.

Im Juni soll, verbunden mit einem Sommerausflug, eine Excursion nach Stahlhammer zur Besichtigung der dortigen Cellulosefabrik stattfinden.

Nach Schluss der 1½-stündigen geschäftlichen Sitzung folgte bis zum Abgang des Zuges ein geselliges Beisammensein, das durch die Verwaltung der besuchten Anlage zu einem recht gemüthlichen und in jeder Beziehung gelungenen gestaltet wurde. T.

#### Berliner Bezirksverein.

Sitzung vom 10. Juni 1902 im „Heidelberger“, Dorotheen- und Friedrichst. Ecke. — Um ¾ 9 eröffnet Dr. Peters die von etwa 45 Herren besuchte Versammlung. Patentanwalt Dr. Gottscho hält einen interessanten Vortrag über die deutschen Staatsverträge zum Schutze des gewerblichen Eigenthums unter specieller Berücksichtigung der chemischen Industrie. Es folgt eine kurze Discussion.

Patentanwalt Dr. Levy-Ludwig spricht über: Aus der Acetylen-Technik (mit Vorführungen). Den interessanten und mit grossem Beifall aufgenommenen Mittheilungen und Vorführungen schliesst sich eine Discussion an, an der Dr. Falk, Dr. Neuburger und Mix theilhaftig sind.